

# Johannisfest

Steigbügel Nr. 352 (2/2014), Seite 14-21

## Ergänzendes Spielmaterial und Informationen

Bilder zu den Bräuchen findet man über die Google-Bildersuche. (Stichworte: Johannisfest, Johannisfeuer, Johanniskrone...)

### 2.) Lexikonspiel „Johannistag“

#### Echte Lexikonerklärung zum Johannistag:

Der **Johannistag** (auch Johanni, Johannestag) ist der Gedenktag der Geburt Johannes des Täufers am 24. Juni. Er steht in enger Verbindung zur am 21. Juni stattfindenden Sommersonnenwende. Die **Johannisnacht** ist die Nacht auf den Johannistag, vom 23. auf den 24. Juni. Verknüpft ist der Tag auch mit Festen im Zusammenhang mit der Sommersonnenwende und Brauchtum wie dem **Johannisfeuer**, wie auch als Lostag im Zusammenhang mit Bauernregeln.

### 3.) Johannistagrechnung

#### Wikipediatext zum Johannistagsdatum:

Das Datum wurde entsprechend einer Angabe des Lukasevangeliums (1,26–38, Lutherbibel) vom liturgischen Datum der Geburt Jesu her errechnet, nämlich drei Monate nach Mariae Verkündigung und sechs Monate vor Weihnachten: Im Kirchenjahr ergab sich daraus sehr passend das (antike) Datum der Sommersonnenwende (22~24. Juni) und der Wintersonnenwende (25. Dezember). Anlass zu diesem Bezug des längsten auf den kürzesten Tag des Jahres war der Täuferspruch in Hinblick auf den kommenden Christus: „Er muss wachsen, ich aber muss abnehmen.“ (Joh 3,30)

Weitere Informationen zum Datum des Johannistags:

Jesus Christus, seine Mutter Maria und Johannes der Täufer sind die einzigen drei Menschen, deren **Geburtstag** von der römischen Kirche gefeiert und als Hochfest begangen werden. Die Gedenktage der übrigen Heiligen sind meist ihre Todestage.

Interessant ist, dass außer bei Jesus gerade bei diesen zwei Personen der Geburtstag gefeiert wird. (Evtl. Gespräch darüber, warum das wohl so ist.)

Johann Sebastian Bach schrieb für den Johannistag die Kantaten *Christ unser Herr zum Jordan kam* (BWV 7), *Freue dich, erlöste Schar* (BWV 30) und *Ihr Menschen, rühmet Gottes Liebe* (BWV 167).

Der Johannistag wird auch vom Malteserorden bzw. seinem evangelischen Gegenstück, dem Johanniterorden gefeiert, die sich auf Johannes den Täufer beziehen.

Der Malteserorden ist eine katholische Ordensgemeinschaft. Ziel des Ordens ist es, Alte, Behinderte, Flüchtlinge, an tödlichen Krankheiten Erkrankte und Leprakranke – unabhängig von Religion oder Herkunft – weltweit karitativ zu unterstützen.

Der Johanniterorden ist eine protestantische Ordensgemeinschaft; Träger der international arbeitenden Johanniter-Unfall-Hilfe (1,4 Millionen Mitglieder in Deutschland), der Johanniter-Hilfsgemeinschaften, der Johanniter-Schwesternschaft sowie von Krankenhäusern und weiterer Pflegeeinrichtungen. Die Johanniter-Stiftung unterstützt die ehrenamtliche Arbeit der Johanniter.

#### 4. Lexikonspiel „Sonnenwende“

##### Echte Lexikonerklärung zur Sonnenwende:

Eine **Sonnenwende** oder **Sonnwende** (lateinisch solstitium, griechisch ἡλιοστάσιον hēliostásion ‚Stillstand der Sonne‘) findet zweimal im Jahr statt. Zur **Wintersonnenwende** – auf der Nordhalbkugel der Erde am 21. oder 22. Dezember – erreicht die Sonne die geringste Mittagshöhe über dem Horizont, während der **Sommersonnenwende** am 20., 21. oder 22. Juni (an Orten nördlich des nördlichen Wendekreises) ihren mittäglichen Höchststand über dem Horizont. Auf der Südhalbkugel sind die Verhältnisse umgekehrt, während des dortigen Winters ist auf der Nordhalbkugel Sommer.

Bei einer Sonnenwende erreicht die Sonne im Lauf eines Sonnenjahres den größten nördlichen oder südlichen Abstand vom Himmelsäquator. In diesem Augenblick kehrt die Sonne ihre durch die Schiefe der Ekliptik bewirkte Deklinationsbewegung um und nähert sich wieder dem Himmelsäquator. Diese maximale Deklination erreicht sie jedes Jahr zweimal: einmal nördlich und einmal südlich des Himmelsäquators; je nach Hemisphäre (also Nord- oder Südhalbkugel der Erde) spricht man dabei jeweils von der Sommer- oder Wintersonnenwende.

##### Spielvarianten zur Sonnenwende

Die einzelnen Buchstaben von Sonne auslegen, und immer nur 1 Buchstabe darf gewendet werden – wenn die ganze Sonne gewendet ist, wird die Zeit gestoppt.

Ein gelber Ball wird als Sonne auf einen Tisch gelegt. Diese darf nur mit der linken (bei Linkshängern mit der rechten Hand) aufgenommen, gedreht und dann wieder hingelegt werden. Fällt die Sonne runter, bedeutet dies Zeitverlust oder der Spieler muss noch mal den Parcours von vorne beginnen. Hier ist es sinnvoll, die Vorder- und Rückseite der Sonne mit einem Zeichen zu markieren, um die korrekte Sonnenwende kontrollieren zu können.

Die besten / schnellsten Sonnenwender erhalten den Siegpunkt. Auf Wunsch kann auch noch eine Revanche gespielt werden.

#### 6. Bibelcheck

##### Ergänzende Erklärungen:

##### 2. Matthäus 3, 11

Erklärung: Johannes sagte, dass Christus mit „Feuer und mit Geist“ taufen werde.

##### 3. Lukas 1, 76-78

Erklärung: Hier, im Lobgesang von Zacharias, des Vaters von Johannes, finden wir die Höhen- oder Bergsymbolik. Wahrscheinlich liegt hier das beliebte Anzünden von Johannisfeuern auf Bergen begründet, weil von dem Feuer / Licht auf der Höhe gesprochen wird.

#### 7. Volksglaube

##### Wikipediatext:

Dem Volksglauben nach sollte das Johannisfeuer **böse Dämonen abwehren**, die **Krankheiten hervorrufen oder Viehschaden und misswüchsige Kinder bewirken**. Darauf deuten auch die Stroh puppen hin, die man in manchen Gegenden ins Feuer wirft (Hanslverbrennen).

Insbesondere sollten auch **Hagelschäden abgewehrt** werden. In dieser Beziehung deckt sich das Johannisfeuer mit dem Hagelfeuer. Diese Wirkungen des Johannisfeuers liegen vermutlich in der hohen Popularität des Heiligen Johannes begründet, dem auch sonst starke Kräfte zuerkannt wurden; dies ist auch darin ersichtlich, dass im Mittelalter viele Namen stark verbreitet waren, die von Johannes abgeleitet wurden.

#### 8. Johannes-Namen

**Wikipediatext:**

*Diese Wirkungen des Johannisfeuers liegen vermutlich in der hohen Popularität des Heiligen Johannes begründet, dem auch sonst starke Kräfte zuerkannt wurden; dies ist auch darin ersichtlich, dass im Mittelalter viele Namen stark verbreitet waren, die von Johannes abgeleitet wurden - man vergleiche die im Mittelalter außergewöhnlich stark verbreiteten Namen Hans, Johannes, Jan oder Jean. Mittelalterliche Namensgebung bedeutete vielfach, dass dem Kind der entsprechende Heilige als Schutzpatron zugeeignet wurde.*

**Brauchtum: Johanniskrone**

Beschreibung: Das Johannisfeuer findet man in verschiedener Ausgestaltung fast über ganz Europa verbreitet. Das beim Johannisfeuer mancherorts verwendete drehende Rad wird als Sonne gedeutet. Außerdem gibt es noch die **Johanniskrone**. Sie wird aus Zweigen und Laub geflochten und anschließend mit Blumen, Bändern, Rosen aus Seidenpapier und mit Eierschnüren geschmückt. Es war früher üblich, diese Sommerkrone auf dem Dorfplatz aufzuhängen. Am Abend wurde sie mit Kerzen erleuchtet und es wurde so viele Nächte lang getanzt, wie die Krone ihr grünes Laub behielt.

**9. Johanniskronen-Battle****Ergänzung, Teil 2:**

Material Teil 2: Papier und Stifte, Stoppuhr, Ventilator, Fön, Gießkanne, Tennisschläger (weiteres Material nach Phantasie der Mitarbeiter)

Der zweite Teil des Spiels bezieht sich auf den Brauch, dass so lange gefestet wurde, bis die Johanniskrone ihr Laub verliert. Es geht nun darum, welche Krone am längsten durchhält. Jede Gruppe darf sich Anforderungen / äußere (widrige) Umstände überlegen, der die Kronen ausgesetzt werden. Ventilator, Fön, Gießkanne, Tennisschläger und weitere Materialien, die sich die Mitarbeiter im Vorfeld phantasievoll überlegt haben, stehen zur Verfügung.

Bevor diese Runde beginnt, tippt jedes Team darauf, wie viele Runden ihre eigene Krone überlebt, außerdem aber auch, welche Krone als erstes kaputt gehen wird und welche Krone am längsten überleben wird bzw. am wenigsten ramponiert aussieht. Dies wird schriftlich pro Gruppe festgehalten und den Mitarbeitern übergeben.

- ➔ Es wird einen Siegpunkt für die am längsten überlebende Krone geben, aber auch einen Siegpunkt für die richtigen Tipps. Eventuell kann das Mitarbeiterteam noch einen weiteren Punkt für besonders phantasievolle Einfälle geben.

Nach Abgeben der Tipps darf sich jede Gruppe einen glaubhaften widrigen Umstand überlegen, dem die Kränze ausgesetzt werden und wie man dies nachstellen kann. Dies kann zum Beispiel sein:

- Heftigstes Sommerwetter mit Hitzeschüben: 1 Minute in die Mikrowelle legen
- Sommer-Unwetter mit heftigem Niederschlag: mit einer Gießkannenladung heißem Wasser übergießen
- Heftige Sturmböen: drei Mal mit dem Tennisschläger wie einen Ball nach oben schlagen.
- Ganz direktes brachiales Zerstören wie „Einhauen mit dem Tennisschläger bis die Fetzen fliegen“ ist hingegen nicht erlaubt.

Jede Gruppe notiert ihre widrigen Umstände und die Anleitung dazu, und die Ausführenden sind die Mitarbeiter, damit gewährleistet ist, dass nicht manipuliert werden kann. Die Zettel mit den widrigen Umständen werden gezogen, so dass es willkürlich ist, welche widrigen Umstände aufeinander folgen.

Sollten sehr viele Gruppen teilnehmen, kann es auch sein, dass der erste Johanniskranz schon den widrigen Umständen erliegt, bevor er alle über sich erdulden ließ.

## Weitere Spielideen

### Johannisfeste

Material: Umschläge mit Textabschnitten (selber einteilen je nach Anzahl der Gruppen, gesamter Text siehe unten), ggf. Verkleidungsutensilien wie Dirndl, Jacketts, Krawatten und Requisiten wie Mikrofon, Plakate, Eddingstifte u.ä.

Die Gruppen erhalten nun weitere Informationen zu unterschiedlichsten Johannisfesten. Wo noch welche gefeiert werden, welche Bräuche damit verbunden sind. Je nachdem wie viele Gruppen mitmachen, werden untenstehende Informationen aufgeteilt und in Umschläge gesteckt. Jede Gruppe zieht einen Umschlag, so dass kein Einfluss darauf genommen werden kann, wer welchen Text erwischt.

Aufgabe ist, die im Umschlag enthaltenen Infos „professionell und medial wirksam“ aufzubereiten. Das bedeutet, aus diesen Grundinfos soll eine kurze Theaterszene entwickelt werden, die die Info interessant darstellt, oder ein TV-Interview über diesen Brauch, oder eine Nachrichtenreportage oder was auch immer. Dazu dürfen die Verkleidungsutensilien wie Dirndl, Jackett etc. benützt, aber auch eigenes Material erstellt werden, z.B. eine Landkarte, auf die der Nachrichtensprecher zeigen kann. Der Phantasie sind fast keine Grenzen gesetzt, außer durch Material und Zeitvorgabe.

Zeit: 6 Minuten

Im Anschluss werden die einzelnen Berichte / Szenen vorgetragen, und die Mitarbeiterjury vergibt die Punkte – 3 Siegpunkte für den besten Beitrag, 2 für den zweitbesten, 1 für den drittbesten. Eventuell kann noch ein weiterer Punkt für besonderen Einfallsreichtum, besonders realitätsnahe Darstellung oder ähnliches vergeben werden.

*Textgrundlage zu den Berichten / Szenen über Johannisfeste:*

*Im Oberharz werden grüne Fichten mit Wiesenblumen und Eierketten geschmückt in den Straßen aufgestellt. Die Kinder und Jugendlichen ziehen von Baum zu Baum durch die Straßen. Es gibt Kaffee, Kakao und Kuchen. Man tanzt zu volkstümlichen Weisen um den Johannibaum. Immer wieder ertönt der Gesang „Tripp, Trapp Käse-Napp, heute ist Johannistag“. Abends gibt es ein gemeinsames Fest der Erwachsenen. Früher haben sich die einzelnen Nachbarn in den Straßen getroffen und gemütlich gefeiert.*

*In Eschwege (Hessen) wird das Johannisfest fünf Tage lang üblicherweise am ersten Juli-Wochenende gefeiert. Dies variiert jedoch, da sich der Termin auch an den hessischen Schulferien orientiert, weil sich die Schulen der Stadt maßgeblich am Fest beteiligen. Dabei wird der Festzug vom Dietemann, der Eschweger Symbolfigur, angeführt.*

*In Mainz wird zu dieser Zeit die Johannisnacht gefeiert.*

*In und um Ehrwald wird die Bergkulisse rund um den Talkessel südwestlich der Zugspitze genutzt, um im Rahmen der traditionellen Sonnwendfeuer durch das Auslegen von großen Figuren aus tausenden Brandsätzen zu einem spektakulären Erlebnis zu machen. Dieses Bergfeuer Ehrwald ist UNESCO-Kulturerbe.*

*Am 24. Juni (Tag Johanni Baptista) wechselten im Stadtstaat Zürich jeweils der Bürgermeister und die Räte. Auch die Obervogteien und Landvogteien hatten ihre Amtswechsel an diesem Tag.*

*In Skandinavien, Finnland und dem Baltikum sind Johannisfeiern sehr verbreitet; in Litauen ist Joninės, in Lettland Jāņi, in Estland Jaanipäev und in Finnland "Juhannus" (gefeiert am Samstag zwischen dem 20. und 26. Juni) der populärste Feiertag überhaupt. Ein Ausnahmefall ist Schweden, wo statt des Johannisfests Mittsommer gefeiert wird. Die Johannisnacht heißt auf den Färöern Jóansøka. Am Wochenende um den 24. Juni gibt es auf der Insel Suðuroy seit 1925 ein Volks-, Sport- und Musikfest.*

*Johannistag in Québec: Seit 1834 wird der Johannistag von den Frankokanadiern als Nationalfeiertag begangen. Papst Pius X. erklärte 1908 Johannes den Täufer zum Schutzpatron der Franko-Kanadier. Seit 1977 ist der Johannistag in der Provinz Québec ein arbeitsfreier Nationalfeiertag.*

*In Brasilien, insbesondere im Nordosten, wird das Fest als São João gefeiert. Zentren dieses zweitwichtigsten Festes nach Karneval sind vor allem die Städte Caruaru in Pernambuco und Campina Grande in Paraíba. Da das Fest zeitlich mit der Maisernte zusammenfällt, werden zahlreiche Maisgerichte (Kuchen, Puddings, Suppen und Maiskolben, die über dem Johannisfeuer gegrillt werden) gegessen. Die reichhaltigen Kulturdarbietungen werden dominiert von den Tänzen Forró und Pastoril. Die Frauen tragen zu São João zumeist bunte, weite Kleider, die Männer karierte Hemden und Strohhüte.*

*Bei den Freimaurern ist das Johannisfest zentraler Punkt, an dem der Jahreslauf endet und beginnt.*

## 10. Johanniskraut und Bauernregeln

Das Johanniskraut blüht um den Johannistag auf.

Johanni ist als Lostag in der Überlieferung für die Landwirtschaft und Wetter von zentraler Bedeutung. Die Sommersonnenwende leitet meist mit dem Ende der Schafskälte die Erntesaison ein. Zeigerpflanzen und Tiere der Phänologie (die Lehre vom Einfluss des Wetters, der Witterung und des Klimas auf den jahreszeitlichen Entwicklungsgang und die Wachstumsphasen der Pflanzen und Tiere) sind daher traditionell nach diesem Tag benannt:

Das Johanniskraut, da es um den Termin blüht.

Die Johannisbeere erreicht ihre Reife.

Die Schwärme der Johanniskäfer (Glühwürmchen) entfalten ihre Leuchtkraft in der Zeit rund um die Johannisnacht.

Johanninüsse, grüne, unreife Walnüsse, die um Sommerbeginn zu ernten sind

Der Johannisbrotbaum hingegen hat möglicherweise etwas mit Johannes dem Täufer, jedoch nichts mit dem Johannistag zu tun.

Futtergräser sind bereits reif, und Sommer-Getreide und viele anderen Nutzpflanzen beginnen nun ihre Reifeperiode. Traditionell werden auch Rhabarber und Spargel bis zu diesem Tag geerntet.

Johanni gilt daher als spätestster Termin auch in klimatisch schlechten Regionen – an den Küsten

Norddeutschlands und in den Alpen – für die Heuernte, aber auch als Garant für gutes Wetter. Der Begriff *Johannischnitt* wurde geprägt.

***„Vor dem Johannistag man Gerst und Hafer nicht loben mag.“***

***„Wenn die Johannismwürmer glänzen, darfst Du richten Deine Sensen.“***

***"An Johanni trocken und warm, das macht keinen Bauern arm."***

Die späte Mahd prägte die Artenvielfalt der europäischen Kulturlandschaft mit, da den meisten Wiesenpflanzen Zeit gelassen wird, aus zusammen und auch den Bodenbrütern der Vögel und auch vielen anderen Tieren, wie Insekten und Spinnen, mehr Zeit für ihr erfolgreiches Vermehren gelassen wird.

Johannis war auch ein Indikator für mögliche Ernteprobleme. Eine verzögerte Entwicklung der Tiere ist meist verbunden mit schlechtem Wetter und daher mit Ernteaussfällen.

***„Der Kuckuck kündigt teure Zeit, wenn er nach Johanni schreit.“***

Der Fortschritt der Landwirtschaft und die damit verbundene Intensivierung verschob den Termin der Mahd immer weiter nach vorne. Der Johannischnitt gilt deshalb im Naturschutz als günstiger Termin für die Mahd von Wiesen und wird häufig bei der Pflege von naturnahen Wiesen angeordnet.

Auch im Obstbau spielt der Termin eine Rolle: Der Johannistrieb ist der zweite Austrieb von Laubgehölzen um Mittsommer. Hier können noch einmal Schnittmaßnahmen gesetzt werden. Johannistrieb ist dazu auch in der bäuerlichen Überlieferung der – spöttische – „Johannistrieb“, wenn ein älterer Mann eine junge Frau nimmt (der „Zweite Frühling“).

In der Spargelernte wird in Deutschland in vielen Regionen an diesem Tag der letzte Spargel gestochen.

Es gibt nur wenige Tage im Jahreslauf, die von einer solchen Fülle an Spruchweisheiten und Mythen umrankt sind wie der Johannistag (24. Juni), der auch die Sommersonnenwende markiert.

***"Du bist so lang wie der Tag an Johanni!"***

Mit solchen Redensarten wurden einst groß gewachsene Menschen geneckt, und jeder verstand die Ironie.

Gerade für den von den Launen der Natur abhängigen Bauernstand war das Feuer Sinnbild existenzieller Hoffnungen und Ängste. Früher zogen Holzsammler von Haus zu Haus und bat um Holzspenden, damit der Holzstoß des Johannisfeuers möglichst groß wurde.

Wie schnell man der Bevölkerung diesbezüglich ein schlechtes Gewissen einreden konnte, zeigt der folgende Spruch:

***"Sunnwendfeuer, Sunnwendfeuer / Der Howan (Hafer), der is teua! / Wer koa Holz zum Feua gibt / Erreicht das ewige Leben nicht."***

## Feierlicher Abschluss

### Informationen zum Johannisfeuer:

Nicht nur dem Johannistag, auch der Johannisnacht wird eine besondere Bedeutung zugeschrieben. Sie gilt als Losnacht, die sowohl mit gutem als auch mit bösem Zauber erfüllt ist. Man kann eine Frage an das zukünftige Schicksal stellen und beim Sprung über das Johannisfeuer wird ein dabei gesprochener Wunsch in Erfüllung gehen. Auch für heiratswillige Pärchen ist der gemeinsame Sprung eine Möglichkeit, ihre Liebe zu testen. In manchen Orten springen unerschrockene Paare Hand in Hand über die Glut.

Eine alte Sitte, mit der früher eine glückliche Zukunft beschworen wurde, analog zu dem Versgedanken:

***"Sunnawend, Sunnawend, dass mi net 's Feier brennt, dass i bald z'heiraten kumm, drum tanz und spring i drum."*** Heute tendiert der Sprung wohl mehr in Richtung Gaudi und Mutprobe.

### Zum Nachdenken

#### Germanische Bezüge zu Johannis- und Sonnwendfeuer

Ursprünglich hängt der Begriff Johannisfeuer mit Johannes dem Täufer zusammen, dessen Gedenktag auf den 24. Juni fällt. Aber Brauchtumsexperten behaupten auch, dass der Johannistag bewusst in die Nähe der Sonnenwende gelegt wurde. Manche Historiker denken sogar, der biblische Johannes als Hauptfigur der Sommersonnenwende wäre eigentlich der Nachfolger einer heidnischen Hauptfigur, nämlich des heidnischen Sonnengottes.

Mit dem Anführen von Beziehungen zu germanischen Wurzeln tut man dem Sonnwendfeuer aber keinen Gefallen. Denn die Nazis hatten die Sonnwendfeiern missbraucht, um ihre Ideologie zu transportieren. Anfang des 20. Jahrhunderts waren es vor allem nationalistische Kreise, die Sonnwendfeste feierten. Gerade in der Zeit des Dritten Reichs erlebte das Fest einen gewaltigen Aufschwung. Das Fest wurde von den Nationalisten propagiert und in vielen Dörfern und Städten wieder eingeführt. Wie viele Feste wurde auch dieses dazu benutzt, die "Volksgemeinschaft" zu stärken. Das Sonnwendfest wurde zu einem "rein germanischen Fest" erklärt. Wie viele Feste wurde auch das Sonnwendfest groß inszeniert und es wurde mithilfe einer sogenannten Feuerrede versucht, die Ideologie der Nationalsozialisten im Volk zu verankern.

Diese unselige Vereinnahmung führte dazu, dass der Brauch nach dem Krieg einen schlechten Beigeschmack hatte. Deshalb verschwand das Fest rund um das Johannisfeuer fast vollständig aufgrund seines Hintergrunds während der Nazidiktatur. Nach und nach wurde das Fest aber seit den 1970er Jahren wieder neu belebt und gefeiert. Vereinzelt wird das Sonnwendfeuer auch heute noch von Neo-Nazis als Vorwand für Treffen benutzt. Aber im Großen und Ganzen ist heutzutage einfach wieder ein Interesse an alten Bräuchen und Festen entdeckt worden, und in vielen Dörfern zählt einfach das gesellige Beisammensein, um so gemeinsam das Feuer und die Nacht zu genießen und den Brauch wieder aufleben zu lassen.

#### **Anregung:**

Wenn Interesse und Zeit vorhanden sind, kann sich hier auch eine Diskussion über das Thema Nationalsozialismus / Neonazis und das Johannisfeuer anschließen. Was denken die Jugendlichen darüber? Was bewog die Nationalsozialisten, solche alten Bräuche und Feste für ihre Zwecke zu benutzen? Wie kann es passieren, dass die religiösen Hintergründe so weggewischt werden? – Was halten sie selbst vom Johannisfeuer? Wie würden sie argumentieren, wenn Neonazis Interesse an dem Fest zeigen würden?

### Christliche Traditionen

Der Brauch um das Johannisfeuer war weitläufig bekannt und dann ist er langsam in Vergessenheit geraten. Wegen dem Missbrauch während der Herrschaft der Nationalsozialisten, aber auch, weil man sich längere Zeit von alten Traditionen immer mehr distanzierte, sie uncool, peinlich oder einfach als veraltet abtat.

In letzter Zeit findet wieder eine Rückbesinnung auf alte Bräuche statt. Selbst die jüngere Generation findet es mittlerweile nicht mehr peinlich, sondern eher schick und „up to date“, sich in Dirndl und Lederhosen auf dem Volksfest blicken zu lassen, ihre Wohnungen im Landhausstil zu dekorieren oder auch sonst alte Bräuche und Feste wieder aufleben zu lassen. Ein wahres „Come back“ alter Traditionen und Bräuche, die wieder ganz populär geworden sind.

Jedoch ist die lange christliche Tradition vieler Feste ziemlich in Vergessenheit geraten. Der religiöse Ursprung des Brauchs um das Johannisfeuer steht heute im Hintergrund, das Fest selbst, die Mystik mit dem Feuer, den Wünschen, den Sprüngen über das Feuer und all das ist wichtiger. Ein Phänomen, das auch bei den christlichen Hauptfesten Weihnachten und Ostern zu beobachten ist. Der Brauch wird als angenehm empfunden, der wahre Grund dafür oft vergessen.

**Anregung:**

Eine Diskussion mit den Jugendlichen über diverse Feste, wie sie von der Allgemeinheit wahrgenommen und gefeiert werden, und welcher christliche Ursprung dabei oft in Vergessenheit gerät. Überlegungen, wie man dies, ohne spießig oder moralisch auftreten zu wollen, ändern könnte. Vielleicht ergibt sich sogar eine konkrete Idee, die die Jugendgruppe gemeinsam anpacken könnte...